

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Oktober 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 54-55

Stand: 30.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 8. Oktober.

Hauptlehrerin Kiefaber überbringt die Adresse des deutschen Lehrerinnenvereins und 500 M. für die Feldkasse.

Giehrl, Oberzollinspektor, und Linhardt, Landes sekretär der Zentrumspartei (schwarzer Bart und Haar), im Namen des Landes verbands der katholischen bürgerlichen Vereine Bayerns: Die in den kleinen Städten seien religiöse und vielfach auch politische Sammelpunkte, die katholische Männerwelt bilden. Überall außer in der Pfalz.

Chefredakteur Schmidinger: Zu seiner silbernen Hochzeit, die großartige Mission und Leitung des <Raphaelsvereins>, unser Galgenmüller, sein Manuskript über Soldatenbischof nicht bei mir, soll mich später immer besuchen.

Gesamtkirchen gemeindeverwaltung: acht Herren unter Führung des geistlichen Rates, der sehr schön spricht: Ziele der Kirchengemeinde. Was sie getan hat. Dann über Notkirchen: möglichst gleich Kirchen bauen, lieber mit der Inneneinrichtung warten, dagegen der mit den vielen Orden, ist für Notkirche, weil die zwei [Nicht lesbar] Kirchen erst in dreißig Jahren möglich. Bauplatz in Bogenhausen, Maximilian als Kriegskirche in Mosaik?

Graf Albert Preysing: Übergibt Statuten des Exercitien vereins, lädt ein zu einer Versammlung der Kaufmänner (am 21. Oktober im Felde), gegen den Salonmüller, Musiker bei Sankt Kajetan, und seinen schrecklichen Religionsunterricht an der männlichen Handelsschule, gegen Pfarrer von Gmund.

// Seite 55

15.00 - 17.00 Uhr Frau Dr. Liebel und Maria: Parterre des Hauses angesehen und im Eßzimmer. Ich hätte Pfarrer Krapp nicht empfangen, dagegen sei ich für einen armen Mann nach Stuttgart gefahren; Ich erzähle von Herschheim und anderen.

20.00 - 23.00 Uhr Löwenbräukeller: Zu Fuß, weil kein Wagen zu haben - für die siebte Kriegsleihe. Oberbürgermeister Borscht begrüßt, dann spricht Dr. Endres von der Kriegsschule ohne Disposition, Professor Eggersdorfer. Ich sitze bei Staatrat Loessl, Brettreich, Henle von Würzburg, Präsident von Blaul, von Kahr, dem Polizei präsidenten, einem Admiral.